

**GENERAL CERTIFICATE OF SECONDARY EDUCATION
 GERMAN**

2363/02

Reading (Higher Tier)

FRIDAY 23 MAY 2008

Morning
 Time: 50 minutes

Candidates answer on the question paper
No additional materials are required.



Candidate Forename

Candidate Surname

Centre Number

Candidate Number

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Write your name in capital letters, your Centre Number and Candidate Number in the boxes above.
- Use blue or black ink.
- Read each question carefully and make sure that you know what you have to do before starting your answer.
- Answer **all** the questions.
- Do **not** write in the bar codes.
- Write your answer to each question in the space provided.

INFORMATION FOR CANDIDATES

- The number of marks for each question is given in brackets [] at the end of each question or part question.
- The total number of marks for this paper is **50**.
- You do not have to write in full sentences and your answers will not be marked for the accuracy of the language.
- There is no Section 1 in this paper.
- Dictionaries are **not** allowed.

FOR EXAMINER'S USE	
Section 2	
Section 3	
TOTAL	

This document consists of **12** printed pages.

2
Section 2

Exercise 1: Questions 1–4

Read about Marco's holiday.

Mein Urlaub

In den Osterferien bin ich mit meiner Familie in den Schwarzwald gefahren. Die Fahrt mit der Bahn ging sehr schnell. Vom Bahnhof brauchten wir nur eine halbe Stunde, um unsere Ferienwohnung zu erreichen.

Alles war sehr bequem und modern, aber es gab keinen Garten.

Im Schwarzwald haben wir ein Museum auf einem alten Bauernhof besucht. Wir haben auch mehrere Radtouren im Wald gemacht.

Ich hoffe, wir werden das nächste Mal im Juni dahin fahren, weil es wärmer ist.

Answer the following questions in ENGLISH.

Example: How did Marco travel to the Black Forest?

Answer: *by train*

- 1 What accommodation did the family rent?
.....[1]
- 2 What disadvantage did the accommodation have?
.....[1]
- 3 **APART FROM** going to a museum, mention **ONE** other thing that Marco's family did.
.....[1]
- 4 When would Marco next prefer to visit the area and why?
 - (a) When?[1]
 - (b) Why?[1]

[Total: 5 marks]

Aufgabe 2: Fragen 5–10

Sie lesen ein Interview in einer Zeitschrift in Österreich.

Reporter:	Herr Schnell, finden Sie Ihre Arbeit als LKW-Fahrer langweilig?
Herr Schnell:	Ganz und gar nicht. Ich fahre weit und breit durch ganz Europa.
Reporter:	Machen Sie jeden Tag dasselbe?
Herr Schnell:	Gar nicht. Ich fahre immer irgendwo anders hin. Das macht Spaß.
Reporter:	Arbeiten Sie mit anderen zusammen?
Herr Schnell:	Eigentlich nicht. Nur ab und zu braucht man zwei Leute für eine lange Reise.
Reporter:	Sind Sie gern unterwegs?
Herr Schnell:	Sicher. Man hört viel Radio, kann seine Lieblingsmusik spielen. Man sieht viel.
Reporter:	Und was mögen Sie am liebsten an Ihrer Arbeit?
Herr Schnell:	Ich mag es am liebsten, wenn ich bei schönem Wetter in den Süden fahre und irgendwo einen Tag Pause machen muss.

Wählen Sie die richtige Antwort.

Beispiel: Von Beruf ist Herr Schnell *LKW-Fahrer*
 Busfahrer / Taxifahrer / ~~LKW-Fahrer~~

- 5 Herr Schnell findet seine Arbeit [1]
 ganz langweilig / ganz interessant / oft langweilig
- 6 Herr Schnell arbeitet in Österreich. [1]
 nur / nie / nicht nur
- 7 Er mag [1]
 seine Arbeitsroutine / immer zu Hause schlafen / nicht am Wochenende arbeiten
- 8 Er arbeitet allein. [1]
 immer / meistens / manchmal
- 9 hört er viel Musik. [1]
 Zu Hause / Im Büro / Unterwegs
- 10 Er fährt besonders gern [1]
 auf der Autobahn / Richtung Süden / in Österreich

[Total: 6 marks]

[Turn over

Aufgabe 3: Fragen 11–19**Lesen Sie den folgenden Brief.**

Campingplatz „Am See“
10. April 2008

Sehr geehrter Herr Brown,

Vielen Dank für Ihren Brief. Ich habe einen Platz für Ihren Wohnwagen reserviert, und zwar für drei Übernachtungen am Pfingstwochenende. Wir bitten Sie, Ihr Auto auf den großen Parkplatz hinter dem Empfang zu stellen.

Die Busverbindung in die nächste Stadt ist sehr gut und die Haltestelle ist direkt am Eingang. Parken in der Stadtmitte ist nämlich sehr schwierig. Samstag ist – wie immer – Markt.

Am See können Sie auch ein Ruderboot mieten. Das Wasser ist sehr schön sauber, das Schwimmen ist allerdings nach Sonnenuntergang verboten.

Neben dem Empfang haben wir einen kleinen Laden – Öffnungszeiten 7–12.00 Uhr und 14–18.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hochachtungsvoll,
Gerhard Kaufmann
Manager

Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit Wörtern aus der Liste.

Bus	grillen	parken	Wasserski fahren
Campingurlaub	immer	rudern	Wochen
einfach	jeden Samstag	schwimmen	Wohnwagen
geöffnet	Lastwagen	schwierig	Zelt
geschlossen	Nächte	Skiurlaub	Zug

Beispiel: Herr Brown macht einen Campingurlaub

- 11 Der Manager hat einen Platz für einen reserviert. [1]
- 12 Herr Brown bleibt drei am Campingplatz. [1]
- 13 Man soll hinter dem Empfang [1]
- 14 Man kann mit dem in die nächste Stadt fahren. [1]
- 15 Das Parken in der Stadt ist nicht [1]
- 16 Es gibt einen Markt [1]
- 17 Man kann auf dem See [1]
- 18 Man darf nachts nicht [1]
- 19 Über Mittag ist der Laden [1]

[Total: 9 marks]

6
Section 3

Aufgabe 1: Frage 1

Überlingen, Sonnabend den 15. März

Hallo Charlotte!

Wie geht's? In der letzten Woche habe ich eine Reihe von Klassenarbeiten geschrieben! Ich habe es jetzt satt! Und in Geschichte bekomme ich jetzt wahrscheinlich nur noch eine Vier.

In Englisch bekomme ich sicher eine bessere Note als letztes Jahr. Seit meinem Besuch letzten Sommer in London kann ich es besser sprechen. Und ich kann immer noch meinen Vater fragen, wenn ich etwas nicht weiß. Er reist für seine Firma oft nach Amerika und kann sich gut unterhalten. Meine Mutter spricht inzwischen sehr gut Spanisch, weil sie einen Abendkurs macht!

Du hast geschrieben, dass du morgens erst um acht Uhr aufstehst. *Das* würde mir gefallen! Um halb acht bin *ich* schon in meiner ersten Unterrichtsstunde, und das gefällt mir gar nicht! Du kommst so spät nachmittags von der Schule zurück. Hast du Zeit, dich mit deinen Freunden zu treffen? Und darfst du an Wochentagen abends ausgehen?

Grüße,
Maria

Kreuzen Sie nur die 7 RICHTIGEN Sätze an.

Beispiel: Maria wohnt in Überlingen.	✓
Maria hat an einem Wochentag geschrieben.	
Maria hat neulich viele Tests gehabt.	
Maria hat jetzt genug von den Schularbeiten.	
Maria hat vier Geschichten geschrieben.	

In allen Fächern bekommt Maria schlechtere Noten als letztes Jahr.	
Maria war letztes Jahr in England.	
Dieses Jahr schreibt Maria ein besseres Englisch.	
Marias Vater verkauft Reis in Amerika.	
Marias Vater kann gut Englisch.	
Marias Mutter lernt Spanisch.	

Maria möchte gern später aufstehen.	
Maria findet ihre erste Stunde prima.	
Charlotte kommt erst nachmittags aus der Schule.	
Charlotte trifft sich spät abends mit Freunden.	

[Total: 7 marks]

Aufgabe 2: Fragen 2–11**Brief an eine Zeitschrift**

Ich wohne allein mit meinen zwei Töchtern (14 Jahre und 16 Jahre). Ich bin bei der Feuerwehr und muss oft nachts arbeiten.

Trotz meiner langen Arbeitszeiten verstehen meine Kinder nicht, dass sie mir im Haushalt helfen sollen. Sie beklagen sich sogar, wenn sie abwaschen müssen.

Können sie nach der Schule das Abendessen vorbereiten? Nein, sie müssen unbedingt Hausaufgaben machen oder etwas in der Stadt kaufen. Und dann meinen sie, dass wir im Restaurant essen sollten, anstatt zu kochen. Aber das kostet zu viel!

Und Lebensmittel einkaufen gehen sie auch nicht. Aber sie schreiben gerne auf, was *ich* einkaufen soll!

Hilfe!

Georg M. – Düsseldorf

Die Zeitschrift antwortet:

Das ist unfair! Sie sollten bestimmt nicht alles allein machen, wenn sie zwei Teenager im Haus haben – egal ob Mädchen oder Jungen. Wenn eine Tochter am Wochenende ausgehen will, sagen Sie dann, „Das darfst du nur, wenn“.

Und von Taschengeld ist nicht die Rede, wenn niemand helfen will.

Viel Glück!

Anna

Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus der Liste.

Beispiel: Georg schreibt an eine Zeitschrift

allein	Feuerwehrmann	sparen
bekommen	Hausaufgaben	teuer
billig	Hausarbeit	tun
ebenso gut	nachts	ungern
die Einkaufsliste	nicht so gut	Unrecht
Fabrikarbeiter	Recht	eine Zeitschrift

- 2 Georg ist von Beruf. [1]
- 3 Er arbeitet manchmal
- 4 Georg findet es nicht richtig, dass er die allein machen muss. [1]
- 5 Die Töchter helfen im Haushalt. [1]
- 6 Die Töchter glauben, sie haben zu viel zu
- 7 Georg findet es zu im Restaurant zu essen. [1]
- 8 Georgs Töchter schreiben gern
- 9 Anna glaubt, dass Georg hat. [1]
- 10 Anna glaubt, dass Jungen wie Mädchen im Haushalt helfen können. [1]
- 11 Anna glaubt: wer nicht helfen will, sollte kein Taschengeld

[Total: 10 marks]

Aufgabe 3: Frage 12**Eine Umfrage über Berufspläne oder „Was willst Du später ‘mal machen?“**

Schüler gaben folgende Antworten:

- „Keine Idee“– sagen ein Viertel der Schüler.
- Rund 10% wollen mit Kranken arbeiten, nicht unbedingt Arzt werden, sondern vielleicht etwas im Krankenhaus machen.
- Doppelt so viel wollen sofort nach der Schule arbeiten und so bald wie möglich weg von den Eltern.
- „Frag’ mich *nach* dem Examen“, meinen die Schüler, die sich auf ihr Abitur konzentrieren.
- Die Hälfte möchte „irgendetwas mit Computern“ machen, obwohl die meisten zugeben, dass sie sehr wenig davon verstehen.
- Fast alle Mädchen sagten „Erst ‘mal Studentin werden und das Studentenleben genießen.“
- Warum möchte fast keiner Lehrer werden? Waren ihre Lehrer so schlimm?
- Alle Schüler wollen eine gut bezahlte Stelle, ein Auto, eine Wohnung haben.

Kreuzen Sie nur die 8 RICHTIGEN Sätze an.

Beispiel: Man fragte Schüler, was sie in der Zukunft machen.	✓
---	---

Alle Schüler haben feste Pläne.	
25% der Schüler wissen nicht, was sie machen wollen.	
Die Arbeit im Krankenhaus ist für einige attraktiv.	
Rund 10% werden Krankenschwester.	
Rund 20% sind sicher, dass sie nicht auf die Uni wollen.	
Niemand hält seine Eltern für wichtig.	
Einige Eltern fragen nach dem Abitur.	
Einige Schüler wollen zuerst die Prüfungen hinter sich haben.	

Viele Schüler verstehen nicht viel von Computern.	
Die meisten glauben, sie werden mit Computern nicht gut verdienen.	
Die meisten Schülerinnen sagten, sie wollen weiterstudieren.	
Einige haben Angst vor dem Studentenleben.	
Nur wenige Schüler wählen den Lehrerberuf.	
Die Schüler müssen zu früh in die Schule gehen.	
Alle halten Geld für wichtig.	
Alle Schüler wollen später einen Wohnwagen kaufen.	

[Total: 8 marks]

Exercise 4: Questions 13–15

An Austrian schoolgirl is writing in her school magazine about the environment.

Recycling

Es werden immer noch zu viele Getränke in Dosen verkauft. Glasflaschen und Dosen werfen viele Leute immer noch in den Müll. In der Schule sieht man graues Papier, aber in den Büros sieht man meistens schönes, weißes Papier!

Abfall – Es wird sehr viel Kunststoff in Verpackungen gebraucht. Wie wäre es mit Altpapier?

Energie

Man sagt, wir sollen zu Hause die Zentralheizung herunterdrehen, während die Beamten in gemütlichen, warmen Büros arbeiten.

Answer the following questions in ENGLISH.

13 From her **FIRST** paragraph, give **TWO** examples of what is going wrong with the recycling effort in Austria.

(a)[1]

(b)[1]

14 Give **ONE** example of the concerns the student has about packaging.

.....[1]

15 How does she contrast the way two different groups of people use energy?

.....[1]

whereas

.....[1]

[Total: 5 marks]

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (OCR) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

OCR is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.